

# Russland-Sanktionen im Fokus

29.07.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Ölmarkt scheint die zahlreichen geopolitischen Spannungsherde weiterhin beflissentlich zu ignorieren. Der Brentölpreis handelt unterhalb von 108 USD je Barrel. WTI fiel gestern kurzzeitig sogar unter 101 USD je Barrel. Eine Erklärung für die rätselhafte Schwäche der Ölpreise könnten Sorgen über negative wirtschaftliche Auswirkungen von Sanktionen gegen Russland sein. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Juli den dritten Monat in Folge gefallen, was auch mit den drohenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland zu tun haben dürfte. Die EU und die USA haben sich gestern über schärfere Sanktionen verständigt, welche auch den Finanz-, Verteidigungs- und Energiesektor betreffen.

Wie die gestern veröffentlichte ICE-Statistik zeigte, reduzierten die spekulativen Finanzanleger in der Woche zum 22. Juli ihre Netto-Long-Positionen bei Brent um weitere 35,1 Tsd. auf 128,6 Tsd. Kontrakte. Dies war der dritte kräftige Abbau in Folge. Die spekulativen Netto-Long-Positionen haben sich vom vor einem Monat verzeichneten Rekordwert nahezu halbiert und liegen inzwischen auf dem niedrigsten Niveau seit fünf Monaten. Der Preisrückgang von Brent in den letzten Wochen dürfte somit maßgeblich durch den Rückzug der spekulativen Finanzanleger getrieben worden sein.

Dabei haben die geopolitischen Risiken zuletzt eher zu- als abgenommen. So fiel in die letzte Berichtswoche der Flugzeugabschuss über der Ostukraine und der Beginn des Krieges im Gazastreifen. Seither kam noch die dramatische Verschlechterung der Lage in Libyen hinzu. Der Rückzug der Finanzanleger könnte sich angesichts dieser Nachrichtenlage als verfrüht erweisen. Es besteht daher u.E. Aufwärtsrisiko für den Brentölpreis.

### GRAFIK DES TAGES: Massiver Rückzug der spekulativen Finanzanleger bei Brent



Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Edelmetalle

Während Gold und Silber den Handel am Montag mehr oder weniger unverändert bei knapp über 1.300 bzw 20,5 USD je Feinunze beendeten, legte einzig Platin nennenswert um knapp 1% auf rund 1.490 USD je Feinunze zu. Gold, Silber und Co. sollten jedoch angesichts der weiter angestiegenen geopolitischen Spannungen - erneute Zuspitzung der Lage im Ukraine-Russland-Konflikt und weitere militärische Aktionen Israels im Gazastreifen - erst einmal gut unterstützt bleiben: Heute treffen sich Vertreter der EU in Brüssel, um eine Verschärfung der Sanktionen gegen Russland zu beschließen, die unter anderem auch den russischen Finanzsektor betreffen dürften. Zudem hat die israelische Armee in der Nacht Gaza wieder unter Beschuss genommen.

All dies dürfte die Nachfrage nach Gold als sicheren Hafen unterstützen. Mit größeren Preisausschlägen nach oben ist angesichts der heute beginnenden zweitägigen Sitzung der US-Notenbank Fed allerdings nicht zu rechnen, da die Marktteilnehmer erst einmal deren Ergebnisse abwarten dürften. Zwar befindet sich die Fed eigentlich auf "Autopilot", im Falle von Überraschungen im Wortlaut der Pressemitteilung könnte es jedoch durchaus zu größeren Preisbewegungen im Anschluss an die Sitzung kommen.

## **Industriemetalle**

Nachdem der Aluminiumpreis Ende letzter Woche vorübergehend unter die Marke von 2.000 USD je Tonne gefallen war, handelt er mittlerweile wieder oberhalb dieses Niveaus und damit nur unwesentlich unter dem letzte Woche verzeichneten 17-Monatshoch. Rusal, der weltweit größte Aluminiumproduzent aus Russland, hatte jüngst ein äußerst angespanntes Bild für den globalen Aluminiummarkt gezeichnet. So soll 2014 außerhalb Chinas die Nachfrage das Angebot um 1,5 Mio. Tonnen übersteigen. 2015 soll sich das Angebotsdefizit noch ausweiten.

Gemäß Daten des World Bureau of Metal Statistics (WBMS) bestand am globalen Aluminiummarkt ohne China in den ersten fünf Monaten den Jahres aber "nur" ein Defizit von rund 90 Tsd. Tonnen. Der Markt bleibt dabei in erster Linie künstlich verknappt. So sind laut Angaben von Rusal rund 60% der Aluminiumvorräte in den LME-Lagerhäusern in Finanztransaktionen gebunden und stehen dem Markt somit nicht zur Verfügung. Dies macht sich wiederum in hohen physischen Prämien bemerkbar, die Schätzungen von Rusal zufolge noch in diesem Jahr auf 600 USD je Tonne steigen könnten.

Aktuell muss ein Aufschlag von mindestens 400 USD auf den LME-Preis gezahlt werden. Der Anstieg der Prämien würde demnach erst dann gestoppt werden, wenn der Großteil der Konsumenten seinen Aluminiumbedarf nicht mehr am Kassa-Markt, sondern durch Kontraktkäufe eindeckt. Unseres Erachtens ist ein Aluminiumpreis über 2.000 USD je Tonne fundamental nicht zu rechtfertigen und wir sehen Korrekturbedarf.

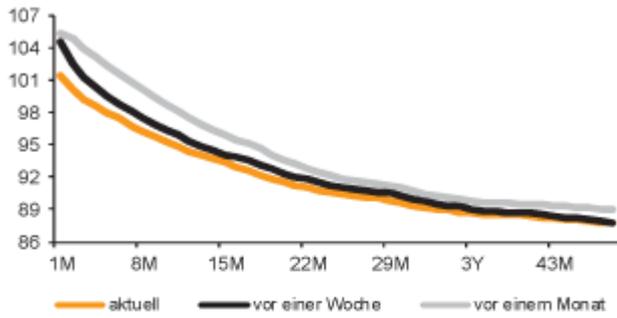
## **Agrarrohstoffe**

In der vergangenen Woche haben sich die Qualitätsbewertungen in den USA für den heranwachsenden Mais ebenso wie für Sojabohnen leicht verschlechtert. Mit 75% bzw. 71% lag der Anteil der mit gut oder sehr gut bewerteten Pflanzen um 1 bzw. 2 Prozentpunkte unter der Vorwoche. Im langjährigen Vergleich sind die Bewertungen aber noch immer sehr gut. Der zuletzt nur geringe Niederschlag in Teilen des Mittleren Westens hat die Feuchtigkeit in den oberen Bodenschichten verringert. Zwar sind die Böden in der Tiefe noch gut mit Feuchtigkeit versorgt, doch sollte bald Regen fallen, damit die Ertragserwartungen nicht nach unten korrigiert werden müssen. Derzeit werden rekordhohe Erträge für Mais und Sojabohnen prognostiziert.

Gemeinsam mit einer robusten internationalen Nachfrage – für die Woche zum 17. Juli wurden dreimal so hohe US-Exporte gemeldet wie in der Vorjahreswoche – führte dies dazu, dass sich der Preis für Sojabohnen in den letzten Tagen etwas erholte. Im November-Kontrakt nahm er die Marke von 1100 US-Cents je Scheffel. Zuvor war der Sojabohnenpreis wegen der Aussicht auf ein sehr reichliches Angebot auf den tiefsten Stand seit Oktober 2010 gefallen. Obwohl die Maispflanzen bereits weiter entwickelt und somit weniger anfällig sind, stiegen auch die Maispreise leicht. Mit 367 US-Cents je Scheffel im September-Kontrakt liegen sie aber noch immer nur unweit ihres letzte Woche verzeichneten 4-Jahrestiefs.

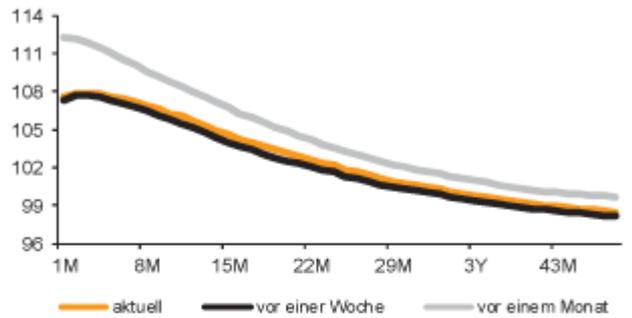
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



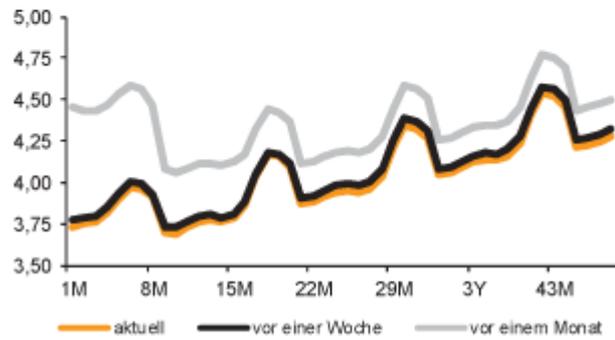
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



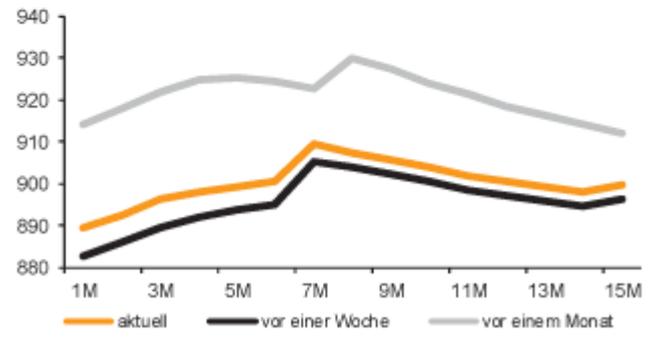
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



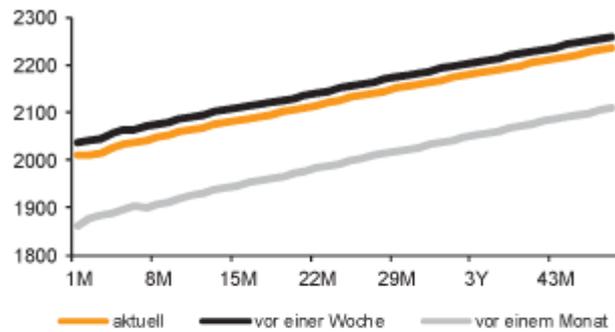
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



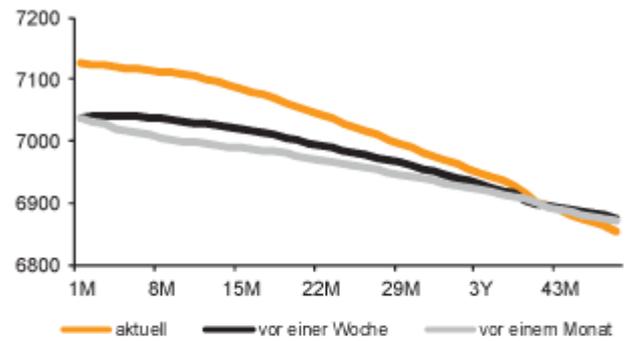
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



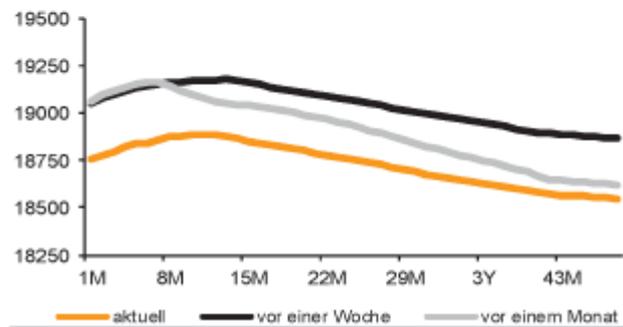
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



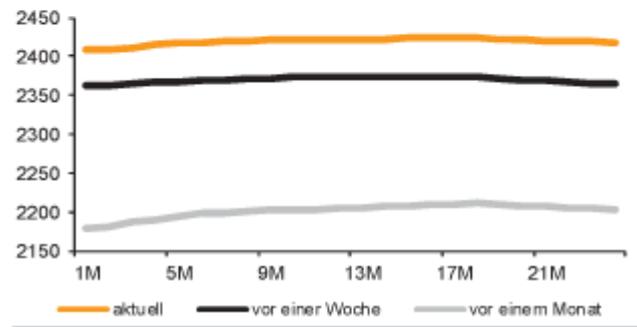
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



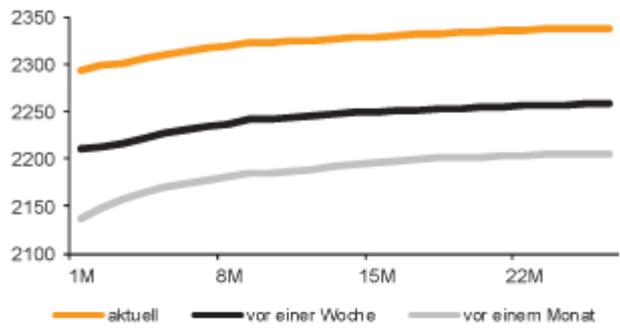
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

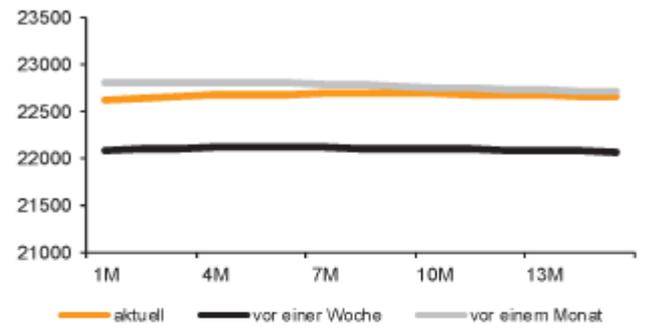


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

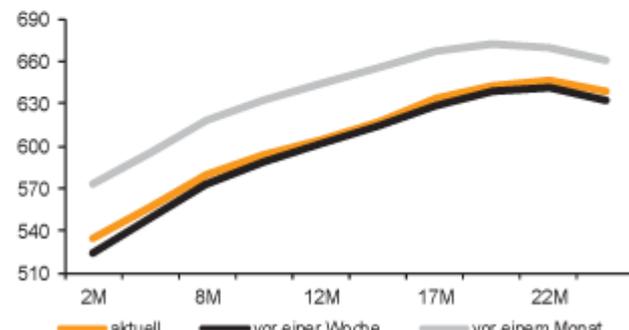
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



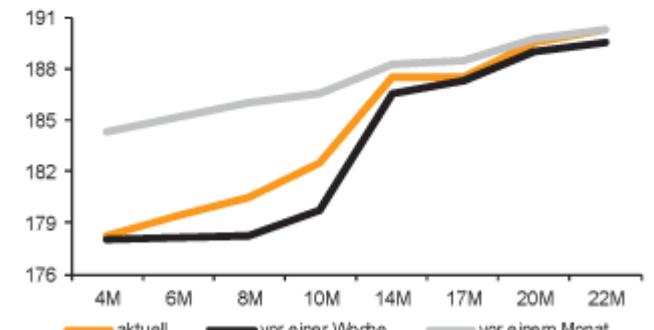
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



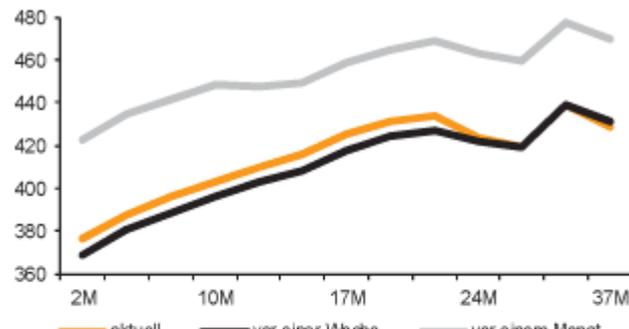
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



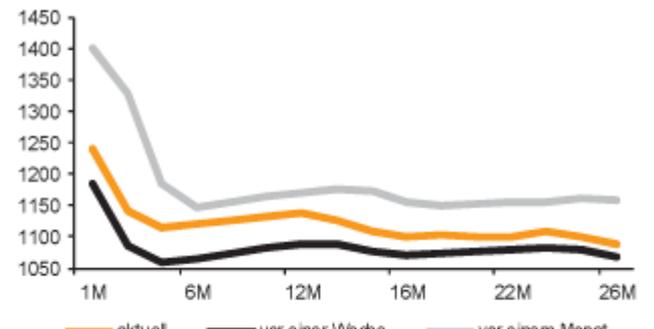
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



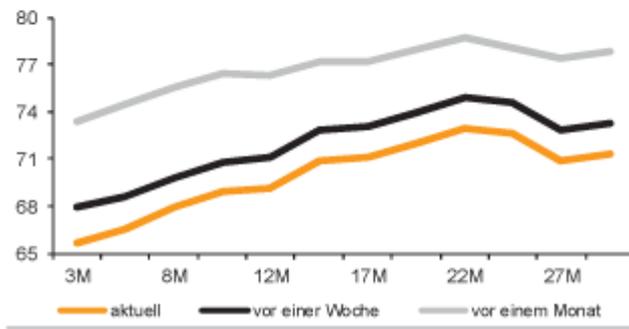
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



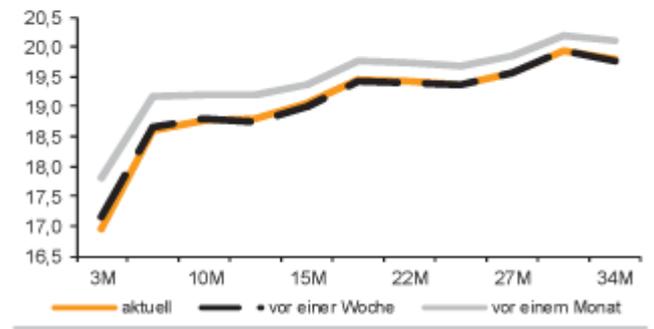
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	107.6	-0.8%	0.4%	-4.9%	-3%
WTI	101.7	-0.4%	-2.7%	-3.9%	3%
Benzin (95)	970.0	-0.6%	-1.2%	-8.8%	1%
Gasöl	892.3	-0.3%	1.0%	-3.2%	-5%
Diesel	899.3	-0.5%	0.7%	-3.5%	-8%
Kerosin	963.3	0.0%	1.2%	-2.7%	-8%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.75	-0.9%	-0.8%	-15.2%	-12%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2015	0.9%	-1.8%	6.4%	11%
Kupfer	7120	-0.1%	1.3%	2.7%	-3%
Blei	2301	1.5%	3.2%	5.9%	3%
Nickel	18800	-2.1%	-2.2%	-1.3%	34%
Zinn	22650	0.8%	2.5%	1.6%	1%
Zink	2410	0.7%	1.4%	9.7%	17%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1304.0	-0.2%	0.3%	-0.4%	9%
Gold (€/oz)	970.3	-0.3%	0.6%	0.1%	11%
Silber	20.6	-0.7%	-1.0%	-1.1%	6%
Platin	1488.0	0.6%	0.3%	0.8%	9%
Palladium	880.8	0.0%	1.5%	5.3%	24%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.3	-0.8%	1.1%	-5.1%	-13%
Weizen CBOT	534.8	-0.6%	0.6%	-10.1%	-12%
Mais	376.8	1.3%	1.3%	-16.0%	-11%
Sojabohnen	1236.5	2.0%	3.2%	-13.4%	-6%
Baumwolle	65.9	0.5%	-3.6%	-12.3%	-22%
Zucker	16.94	-1.6%	-0.5%	-7.9%	3%
Kaffee Arabica	181.1	1.1%	2.5%	5.0%	64%
Kakao (LIFFE, €/t)	1938	-0.6%	0.9%	-1.0%	12%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3440	0.1%	-0.2%	-1.9%	-2%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	371071	-	-1.1%	-4.0%	2%
Benzin	217871	-	1.6%	1.7%	-2%
Destillate	125932	-	1.3%	5.5%	0%
Ethanol	17940	-	0.0%	0.5%	4%
Rohöl Cushing	18823	-	-7.2%	-12.1%	-57%
Erdgas	2219	-	4.2%	29.1%	-20%
Gasöl (ARA)	2724	-	3.6%	26.5%	44%
Benzin (ARA)	873	-	5.3%	3.7%	24%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4969575	-0.2%	0.6%	-1.7%	-9%
Shanghai	378273	-	-1.1%	-4.8%	3%
Kupfer LME	149475	-0.9%	-4.9%	-3.7%	-76%
COMEX	23717	0.3%	1.2%	21.8%	-64%
Shanghai	102145	-	-6.2%	35.2%	-37%
Blei LME	214650	0.1%	0.4%	11.0%	8%
Nickel LME	312720	0.3%	0.5%	2.3%	56%
Zinn LME	11780	0.0%	-1.2%	4.4%	-19%
Zink LME	649725	-0.3%	-1.0%	-2.9%	-38%
Shanghai	206990	-	-2.7%	-2.9%	-24%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	55688	0.0%	0.0%	1.1%	-12%
Silber	629048	0.0%	-0.2%	-0.3%	2%
Platin	2858	0.0%	0.1%	1.2%	31%
Palladium	3058	0.0%	0.0%	2.7%	34%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 4) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht*

*übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50289--Russland-Sanktionen-im-Fokus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).